

**Konzeption der  
Krippengruppe  
„Die Igel-Minis“**

**Integriert im Kindergarten**

**St. Josef**

**Ascher Straße 14**

**95111 Rehau**

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung/Vorwort
2. Unsere Kinderkrippe
3. So gestalten wir die Eingewöhnung
4. Tagesablauf
5. Das Spiel, die Haupttätigkeit unserer Kinder
6. Pädagogische Arbeitsweise / Ziele der pädagogischen Arbeit
7. Feste im Kindergartenjahr
8. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

## **1. Herzliche Willkommen in unserer Kinderkrippe**

Es ist soweit! Ein neuer Abschnitt im Leben Ihres Kindes, aber auch für Sie, liebe Eltern, beginnt. Ihr Kind erlebt erstmals eine größere Gemeinschaft Gleichaltriger und ein erster Schritt in Richtung Selbstständigkeit wird getan. Das Spiel als altersgemäße Lebensaufgabe gewinnt eine große Bedeutung, denn darin setzt sich Ihr Kind mit seiner Umwelt aktiv auseinander.

Wir möchten mit unserer pädagogischen Arbeit den Kindern helfen, beziehungsfähige, wertorientierte und schöpferische Menschen zu werden, die ihr Leben verantwortlich gestalten und den Anforderungen in Familie und Gesellschaft gerecht werden.

Während seiner Kinderkrippenzeit unterstützen und fördern wir die Persönlichkeitsentwicklung, die geistig kreative und motorische Entwicklung und die Sozialfähigkeit Ihres Kindes. Ebenfalls möchten wir die Toleranz und Rücksichtnahme fördern.

Eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen ist uns wichtig, da wir uns als familienergänzende Einrichtung verstehen, die mithilft, Ihr Kind zu einem selbst- und verantwortungsbewussten Menschen zu erziehen.

## **2. Unsere Kinderkrippe**

Bei den Igel-Minis können 14 Kinder ganztags betreut werden. Für die Betreuung sind zwei Erzieherinnen zuständig.

Der Krippe stehen ein kindgerechter Gruppenraum mit verschiedenen Ebenen, ein Schlafraum mit Kinderbetten, sowie ein Bad mit Toilette und Wickelkommode zur Verfügung.

Die Krippengruppe ist im Kindergarten St. Josef integriert, dadurch bietet es sich an, die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten zu nutzen. Während des Tages können die Kinder in einem abgetrennten Teil des Gartens zu spielen. Im Krankheitsfall des Personals oder bei unvorhersehbaren Engpässen ist eine pädagogische Betreuung durch das Kindergartenpersonal gewährleistet.

Die aktuellen Ferienzeiten und eventuelle Schließtage erfahren Sie in einem Elternbrief.

### **3. So gestalten wir die Eingewöhnung**

Der Übergang von der Familie in die Kinderkrippe stellt, sowohl für das Kind als auch für die Eltern, eine große Herausforderung dar. Durch eine intensive Eingewöhnungsphase von ca. vier Wochen, die wir individuell auf die Bedürfnisse des Kindes abstimmen, geben wir Hilfestellung, diese neuen Lebensumstände zu bewältigen. Das Kind wird in dieser Phase viele Veränderungen spüren, viele neue Eindrücke sammeln und vielleicht zum ersten Mal mit Erlebnissen von Trennung und Abschied konfrontiert werden. Deshalb ist es Ziel unserer Eingewöhnung, dass das Kind allmählich und behutsam in die neue Situation hineinwächst. Es soll spüren, dass es bei uns willkommen ist und dass wir seine Bedürfnisse wahrnehmen. Allmählich wird das Kind seine Beziehung zur Betreuerin aufbauen und an Sicherheit gewinnen und immer mehr den Kontakt zu anderen Kindern suchen. Die Eltern erleben in der Eingewöhnungsphase, dass sie ihre Verantwortung für die Kinder nicht abgeben müssen, sondern ihnen werden die Aufgaben nur zeitlich abgenommen. Durch die Einbeziehung in die Entscheidungsprozesse und durch einen offenen und intensiven Dialog haben die Eltern die Möglichkeit, gestaltend für ihr Kind da zu sein.

#### **Beispiel einer Eingewöhnung:**

Nachdem die Kinder eine Zusage erhalten haben, werden sie zu allen Veranstaltungen eingeladen, um schon erste Kontakte knüpfen zu können (Tag der offenen Tür, Sommerfest, Elternabend mit allen wichtigen Informationen zur Aufnahme), und damit wir alle Gewohnheiten und Vorerfahrungen von Ihrem Kind erfahren, um die Eingewöhnung für das Kind leichter zu machen.

#### **1. Woche Eingewöhnung (ca. eine Stunde)**

Das Kind besucht mit einem Elternteil die Einrichtung: dabei hat das Kind die Möglichkeit zu beobachten, zu spielen oder gegebenenfalls zu der Betreuerin Kontakt aufzunehmen. Es entscheidet dabei selbst über Nähe und Distanz.

#### **2. Woche Eingewöhnung (ca. eine Stunde)**

Hat das Kind bereits einen guten Kontakt zur Betreuerin und zur Gruppe, werden gemeinsam mit den Eltern die ersten Trennungsphasen abgesprochen und durchgeführt.

#### **3. Woche**

Eine Mahlzeit erweitert in dieser Woche die Aufenthaltsphase in der Einrichtung.

#### **4. Woche**

Der Mittagsschlaf kommt dazu und erweitert nochmals die Dauer des Aufenthaltes. Nach ca. sechs bis acht Wochen führt die Betreuerin ein Abschlussgespräch zur Eingewöhnung durch.

#### **4. Ein Tag in der Kinderkrippe**

Tagesablauf: Unser Tag hat eine zeitliche Struktur, wie Sie an folgendem Beispiel erkennen können. Die angegebenen Zeiten sind Richtwerte, die sich nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder verändern können.

##### Tagesablauf:

- Ab 6:30 Uhr Die Kinderkrippe öffnet.  
Kinder werden von den Eltern gebracht und liebevoll von den Betreuerinnen in der Krippe begrüßt.  
Nun bleibt Zeit bis zum Frühstück, um zu spielen oder sich noch etwas auszuruhen.
- 8:30 Uhr- 09:00 Uhr Mit der Kontrolle der Anwesenheit beginnt die Frühstücksvorbereitung. Die Kinder können entsprechend ihren Möglichkeiten selbst aktiv werden, zum Beispiel ihre Tasche vom Taschenwagen holen, Tasche öffnen und Brotzeit auspacken.
- 09:30 Uhr – 10:30 Uhr Dies ist der zeitliche Rahmen für Angebote, Morgenkreis, Freispiel, Aufenthalt im Garten oder Spaziergänge in der näheren Umgebung.
- 10:30 Uhr – 11:45 Uhr Ein Tischgebet bildet den Beginn des Mittagessens. Als erstes essen die „Kleinen“ ihr Gläschen und danach die „Größeren“.  
Mittagessen soll eine lockere und entspannte Atmosphäre schaffen, in der ein Gemeinschaftserleben möglich ist. Anschließend gehen die Kinder in das Bad (Hände und Gesicht waschen, Toilettengang oder wickeln)
- 11.45 Uhr – 13.30 Uhr Mittagsruhe  
Die Kinder sind meist schon sehr früh aufgestanden und vom Tagesgeschehen erschöpft. Die Ruhezeit schafft Entspannung.
- 14:00 Uhr – 14.30 Uhr Brotzeit  
Danach schließt das Freispiel in den Räumen oder im Garten an bis zum Abholen.
- 16:00 Uhr Die Kinderkrippe schließt.  
Die Abholzeiten der Kinder sind individuell verschieden und richten sich nach den Buchungszeiten. Kinder, die eine Betreuung bis 16:30 Uhr benötigen, gehen ab 16:00 Uhr in eine der Kindergartengruppen.

## 5. Das Spiel, die Haupttätigkeit unserer Kinder

Die Kinderkrippe ist ein Ort des Lernens und der aktiven Auseinandersetzung mit der Umwelt.

Spielen ist die Haupttätigkeit von Kindern. Spielen ist nicht nur eine Grundbedingung für Lern- und Bildungsprozesse – sondern Lernen an sich.

Dabei ist dieses Lernen so wirkungsvoll, weil es aus einem inneren Antrieb heraus geschieht.

Im Spiel lernen Kinder:

- Eindrücke positiver wie negativer Art zu verarbeiten
- Spielgeschehen zu planen und vielseitig Kontakte aufzunehmen
- Im Umgang mit anderen Kindern Rücksicht zu üben und sich an Spielregeln zu halten
- Eigene Fähigkeiten einzuschätzen und zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen
- Neue manuelle Fertigkeiten und Geschicklichkeit

Für die unterschiedlichsten Spielbedürfnisse der Kinder stehen die vielfältigsten Materialien und Spielzeug zur Verfügung, wie zum Beispiel:

- **Konstruktionsmaterial** wie Bausteine in verschiedenen Größen, Formen und Beschaffenheiten, aber auch Schachteln, Kartons, Fotodosen etc. bereichern das Angebot.
- Für **kreatives Spiel** stehen den Kindern unter anderem Stifte, Papiere, Perlen zum Fädeln, Steckspiele, kleine Puzzles zur Verfügung.
- **Das Rollenspiel** wird bereichert durch Kinderküchenmöbel mit Zubehör, Puppen, Stofftiere, Sachen zum Verkleiden etc.
- **Bewegungsspiele** haben einen hohen Stellenwert.
- Ebenso wichtig für die Entwicklung sind **Bücher**. Wir haben für jede Alters- und Entwicklungsstufe verschiedene Bücher. Für die „Kleinen“ haben wir Hartkartonbücher, mit einzelnen Bildern bis hin zu kleinen Geschichten mit wenig Text. Für die „Älteren“ gibt es Bücher mit weichen Seiten, mit schönen Bildern, in denen Handlungsabläufe erkennbar sind, Geschichten zum Vorlesen oder mit Texten in Reimform.
- Unsere **Musikinstrumente** wie Orff Instrumente, Oceandrum und Rasseln stehen den Kindern zur Verfügung. Diese können beim Musizieren mit anderen Kindern ausprobiert werden.

## **6. Pädagogische Arbeitsweise / Ziele der pädagogischen Arbeit**

In den letzten Jahrzehnten hat sich unser Wissen über das Kleinkind und dessen Entwicklung und Bedürfnisse entscheidend erweitert. Nie wieder sonst finden in so kurzem Zeitraum so viele Lernprozesse statt.

Dazu braucht das Kind eine Umgebung, die sein Wachsen und Werden unterstützt und begleitet. Für die Prozesse sind jedoch nicht nur die Erwachsenen allein verantwortlich. Heute wissen wir, dass ein Kind von Anfang an seine Entwicklung mitbestimmt und aktiv steuert, es erkundet und erforscht, was sein Interesse weckt. Es holt sich das, was es gerade für seine Entwicklung braucht. Ein großes Anliegen von uns ist es, den Kindern einen Erlebnisraum zu bieten, dem sie sich ihrem Altern, ihrer Entwicklung und ihrem Tempo gemäß nähern können. Wir verstehen uns eher unterstützend und / oder sind begleitend dabei, d.h. das Kind steht im Vordergrund.

Wir möchten Ihrem Kind das Gefühl geben, dass wir es ernst nehmen, aufmerksam sind, es in seinen Belangen unterstützen, es von Herzen annehmen.

Kinder sind fasziniert vom Umgang mit erwachsenen Experten, die ihnen reales Leben zeigen und ernsthaftes Tun und Wissen vermitteln. Kinder sind sehr empfänglich für Lernimpulse von Erwachsenen, aber auch von anderen Kindern.

Besonders wichtig sind uns folgende Aspekte:

- **Selbstständigkeit**

Je selbstständiger ein Kind ist, desto mehr Selbstvertrauen wird es auch in sich haben. Die Kinder sollen lernen:

- Schuhe sowie Kleidung aus- und anzuziehen,
- mit dem Löffel zu essen,
- für Ordnung im Gruppenraum zu sorgen (aufräumen),
- selbstständig aus dem Becher zu trinken

- **Gesundheit**

Als Kinderkrippe wirken wir mit unserer Gesundheitserziehung auf die Kinder ein. Sie lernen, sich Hände und Gesicht vor und nach den Mahlzeiten sowie nach dem Toilettengang zu waschen. Nach und nach werden die Kinder angehalten, die Toilette zu benutzen. Die Sauberkeitserziehung wird an das Tempo des einzelnen Kindes angepasst, gemeinsam mit dem Elternhaus.

- **Spracherziehung**

Kommuniziert das Baby anfangs nur mit Lauten, wird es durch die vielseitigen Anregungen in der Krippe in seiner Sprachentwicklung unterstützt. Durch Satzwiederholungen, Reime, Lieder und Erzählungen erlernt das Kind die Sprache, erweitert seinen Wortschatz, kann Anforderungen der Erwachsenen verstehen und sich verbal ausdrücken.

VERSTEHEN – SPRECHEN – HANDELN

- **Bewegungserziehung**

Für die Kinder ist Bewegung vor allem Ausdruck ihrer Lebensfreude, gleichzeitig aber auch eine Quelle vielfältiger Erkenntnisse. Vor allem in den ersten Lebensjahren ist Bewegung ein wichtiges Erfahrungsmittel, von dem es abhängt, in welcher Weise das Kind Eindrücke aus seiner Umwelt aufnimmt und verarbeitet. Lernen im frühen Kindesalter ist in erster Linie lernen über Wahrnehmung und Bewegung. Diese Erfahrungen können sie beim Spiel im Freien, bei Spaziergängen und mit Bewegungselementen im Gruppenraum machen.

- **Umwelt, Sach- und Naturbegegnung**

Das tägliche Umwelterleben des Kindes bezieht sich auf die Bereiche der Familie und Mitmenschen (Haushalt, Nahrung, Hygiene...), Technik(Geräte, Verkehrsmittel) und Natur (Tier- und Pflanzenwelt, Wetter, Jahresablauf).

Im Gespräch, durch Beobachtungen und im experimentellen Spiel sammelt das Kind eigene Erfahrungen und lernt bedeutungsvolle Lebenszusammenhänge begreifen.

## **7. Feste im Kinderkrippenjahr**

Kinder stehen dem Zeitablauf zunächst verständnislos gegenüber, haben ein starkes Bedürfnis nach Orientierung, nach Wiederholung.

Das kindliche Jahr ist durch die täglichen Ereignisse und einzelne Höhepunkte gekennzeichnet. Bald jedoch lernen die Kinder Feste und Feiern kennen, die unserem Jahr ihre Struktur geben.

Feste sind für uns Ausdruck des persönlichen oder allgemeinen Erlebens und bereichern unsere Gemeinschaft auf vielfältige Weise:

- Sie festigen die Gemeinschaft durch gemeinsames, frohes Erleben,
- sie bieten eine Chance sozialen Lernens,
- sie aktivieren emotionale, soziale, praktische, schöpferische und kognitive Kräfte.



Bei der Auswahl und Gestaltung der Feste, die wir zusammen feiern, stehen Lebensnähe und Tun im Vordergrund. Sie werden einfach und zeitlich nicht zu lange gestaltet, damit keine Überforderung entsteht.

Die Festvorbereitungen wie Schmücken der Räume, Musizieren, Spielen usw. sind wichtige Elemente, dabei werden der Sinn und das Warum erklärt. Die Kinder sind aktiv an diesen Vorbereitungen beteiligt, um so Vorfreude auf das Fest aufkommen zu lassen.

Beispiele für Feste:

- der eigene Geburtstag
- St. Martin
- St. Nikolaus
- Sommerfest
- Weihnachten
- Ostern
- Ausflug

## **8. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern**

Damit Sie unsere Arbeit besser kennen lernen, bieten wir an:

- Elternabende mit Themen, wie Tagesablauf, Erziehung, gesunde Ernährung, Informationselternabend vor Neuaufnahme
- Elterngespräche:  
Es gibt bei uns verschiedene Arten von Elterngesprächen. Bei den Bring- und Abholzeiten ergeben sich meist kurze Tür- und Angelgespräche. Dabei werden oft wichtige Informationen, die das Kind oder die Gruppe betreffen, kurz angesprochen. Längere Gespräche werden vorher vereinbart und dann auch in einer ruhigen, entspannten Atmosphäre geführt. Dabei wird nicht nur über Schwierigkeiten und Schwächen des Kindes geredet, sondern auch sein derzeitiges Können und der Entwicklungsstand erläutert. Auch auftretende Probleme von den Eltern oder der Kinderkrippe können so abgeklärt werden.  
Das 1. Elterngespräch findet nach 8 Wochen nach der Eingewöhnung statt.
- Elternbriefe
- Tag der offenen Tür – jedes Jahr im Januar findet dieser in unserer Einrichtung statt.
- Monatspläne zur Information für die Eltern. Alle wichtigen Lieder, Gedichte, Geschichten werden aufgeführt.
- Elternbeirat: wird im Oktober jedes Jahr neu gewählt. Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Eltern.